

# Unternehmensberatung Ackerbau BWL-Ticker

---

## Förderung von Agrarumweltmaßnahmen interessant?

---

In den Betrieben **wo es „passt“** kann man die Frage mit einem uneingeschränkten „**Ja**“ beantworten. Für die Betriebsleiter die unsere Informationsveranstaltungen am 8. und 10. Juni zu diesem Thema besucht haben, dürften sich die offenen Fragen auch weitgehend beantwortet haben. Bei Einigen, Bedarf es noch einer individuellen Beratung.

Die finanziell interessanteste Förderung ist die der „**Vielfältigen Fruchtfolge**“ mit einer Prämie von 65 Euro/ha Ackerfläche. Das KO-Kriterium ist bei vielen Betrieben die 30% Grenze für eine Kultur, meistens beim Weizen. Sollte der beabsichtigte Weizenanbau (oder auch der Anbau einer anderen Kultur über 30% an der Ackerfläche) über die Jahre weit höher sein als 30 % dann ist eine Teilnahme an diesem Programm vielfach uninteressant. **Betriebe die nicht mehr als 30% Weizen anbauen, sollten sich noch einmal mit der Teilnahme am Programm beschäftigen.**

Die **Förderung des Zwischenfruchtanbaus** - nur in den entsprechenden Kulissen - erfolgt mit 84 Euro/ha Zwischenfruchtanbaufläche (Zwischenfrucht vor den Anbau von „Frühjahrskulturen“). Der umgerechnete Betrag pro ha Ackerfläche ist natürlich entsprechend geringer als bei dem vorher genannten Programm, aber die Förderung ist in jedem Fall für Betriebe die ohnehin vor „Frühjahrskulturen“ Zwischenfrüchte anbauen interessant, so das man sich näher damit beschäftigen sollte.

Die Inanspruchnahme einer Förderung von **Blühstreifen, -flächen und Uferandstreifen genau wie der Vertragsnaturschutz** (bis zu 1.469 Euro/ha) kommt auch für einige Betriebe punktuell in Betracht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, informieren Sie sich bei Ihrem Berater im Detail und Sie kommen zu einer qualifizierten Entscheidung.

**Denken Sie bitte daran, ca. 100 Euro/ha Ackerfläche mehr an Prämie in Ihrem Betrieb sind vielfach 1/5 des möglichen Gewinns, den Sie nicht leichtfertig verschenken dürfen.**

**Achtung: Der Antragsschluss für alle Förderungen ist der 30. Juni 2010!** Wenn Sie es sich im Herbst oder Winter erst überlegen, haben Sie ein Jahr verschenkt, andererseits können Sie den jetzt gestellten Antrag jederzeit wieder zurückziehen.

## Weitere Zinssenkung

---

Die Landwirtschaftliche Rentenbank hat die Zinsen mit Wirkung vom 10.06.2010 um weitere 0,2 % gesenkt. Damit ist das Fremdkapital für Investitionen so günstig wie noch nie, z. B. Annuitätendarlehen über 20 Jahre mit 10 Jahre Zinsfestschreibung in der Preisklasse A nominal 3,5 % Zinsen, Preisklasse B 3,75 % Zinsen.

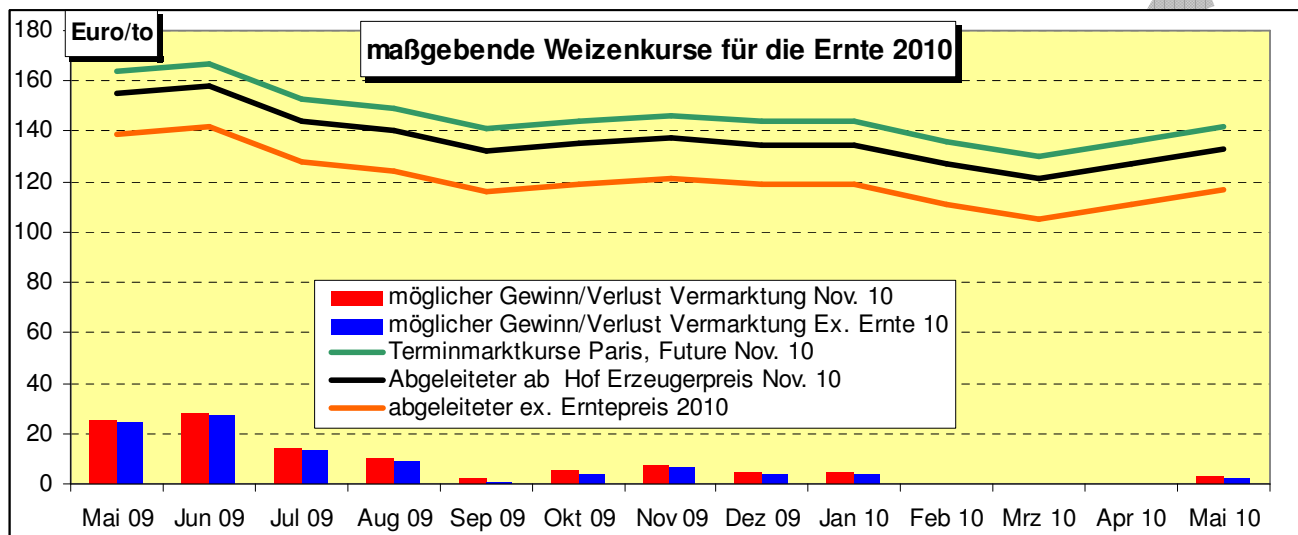
Weitere aktuelle Konditionen unter [www.rentenbank.de](http://www.rentenbank.de) .

## „Die Landwirte warten ab ....“

---

... und hoffen auf bessere Weizenpreise für die anstehende Ernte 2010“. Dieser Satz wird oft geschrieben, auch gelesen, ja, und er stimmt vielfach sogar. Ein großer Teil der Landwirte verkauft überhaupt nicht, sie liefern die Ware nach der Ernte an den Erfassungshandel und warten dann auf die Gutschrift. Die Landwirte die ein eigenes Lager besitzen oder in einem fremden, gemieteten Lager mit der Ware spekulieren, verlagern vielfach die ersten ernstesten Verkaufsaktivitäten gerne in den kommenden Winter, weil Sie es aus den „Interventionsjahrzenten“ gewohnt waren, dass die Preise nach der Ernte nicht mehr gefallen, sondern häufig leicht angestiegen sind. Schon die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass diese Rechnung nicht aufgeht und das die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass auch in Zukunft der Preisanstieg nach der Ernte kein Automatismus ist. Diese Erkenntnis - und vor allem das konsequente Handeln nach dieser Erkenntnis - setzt sich erst mühsam in der Praxis durch. Nur ein kleinerer Teil der Landwirte beginnt mit dem ernsthaften aktiven Verkauf schon vor der Ernte. So wurden zum Beispiel um die Pfingsttage Verkäufe getätigt, deren Kurse um ca. 10 Euro/to höher lagen als schon wenige Zeit später angeboten wird. Die unsichere Lage auf dem Weltfinanzmärkten und damit die Einkaufs- und Zahlungszurückhaltung dürften für den Rückgang eher verantwortlich sein, als die tatsächlichen fundamentalen Daten auf den Weltgetreidemärkten. Wie auch immer, die Preise

schwanken - mitunter auch sehr heftig -, so dass bei unsicheren Tendenzen - und wann ist es mal nicht unsicher - eine **Teilvermarktung weiterhin angeraten** ist. Um erfolgreich zu vermarkten, bedarf es einer **individuellen und ausgefeilten Absatzstrategie mit dem Einsatz aller verfügbaren Absatzinstrumente**. „Fremde“ pauschale Empfehlungen sind selten besser als die eigene fundierte Einschätzung wobei neben den Markt- auch die eigenen Stückkostenkenntnisse vorhanden sein müssen. Wie Sie aus untenstehender Darstellung erkennen können, gab es im letzten Jahr für Betriebe die Ihre Kosten im Griff haben immer wieder Zeitpunkte beim Weizenanbau Gewinne - unter Berücksichtigung der EU-Prämien - zu machen. Lag die Gewinnmöglichkeit im Frühsommer letzten Jahres noch bei über 20 Euro/to ist sie im Winter bzw. im vergangenen Mai auf 3 bis 8 Euro/to zurückgegangen. Für die kommende **Ernte 2011** liegen zur Zeit die Terminmarktkurse und damit auch die zu **erzielbaren Erzeugerpreise ca. 10 Euro/to höher**. Die Gewinnmöglichkeiten waren und sind da und werden auch wieder wechseln bzw. sich in der Höhe verändern. Einzelne Betriebe haben Teilmengen der kommenden Ernte vermarktet, z. B. ¼ verkauft, aber nun mal ehrlich **wie viel Prozent der Chancen haben Sie genutzt und mit wie viel Prozent spekulieren Sie noch?**



**Die aktuellen Kurse vom 10. Juni 2010**

Produkte		aktuell	vor 8 Tagen	vor vier Wochen	Produkte		aktuell	vor 8 Tagen	vor vier Wochen
<b>Weizen EURONEXT und CBOT</b>					<b>Gerste</b>				
Euron. Nov. 10	€/to	137	140	140	frei Hamburg	€/to	113	114	110
Euron. Mai 11	€/to	143	146	146	<b>Raps EURONEXT Paris</b>				
frei Hamburg	€/to	144	144	138	Nov 10	€/to	320	313	310
CBOT Dez. 10	€/to	145	149	154	Mai 11	€/to	327	320	317
CBOT Mär. 11	€/to	155	159	163	<b>Veredlungs-Kartoffeln EUREX Frankfurt</b>				
<b>Braugerste EURONEXT</b>					Apr. 11	€/dt	13,2	13,7	13,4
Euron. Nov. 10	€/to	151	154	148	Apr. 12	€/dt	14,0	14,0	13,8
Euron. Nov. 11	€/to	175	176	174	<b>Rohöl Brent</b>				
<b>Mais Euronext Paris</b>					US-\$/Barrel		73	74	82
Nov 10	€/to	142	143	144	<b>Diesel</b>				
Jun 11	€/to	146	149	150	€/Cent/ltr.bei \$		103	102	102
					<b>Heizöl</b>				
					€/Cent/ltr.bei \$		56	55	56

Durch die warme Witterung beeilt man sich bei den **Veredlungskartoffeln** jetzt mit der Verarbeitung der alten Ernte, trotzdem bleiben die „alten“ Preise stabil. Ebenfalls durch das Witterungsargument werden die Kurse für die neue Ernte für April 11 auf 13,20 Euro/dt gedrückt. Genauso spielt die wüchsige Witterung und das Chaos auf den Weltfinanzmärkten beim **Weizen** die preisdrückende Rolle. Lediglich beim Mais gibt es nicht so gute Wettermeldungen, so dass mit einer schwächeren Ernte gerechnet wird. Bei unverändert gutem Absatz kann es die Preise weiter beflügeln.

**Ansprechpartner:**

Wilfried Beeker  
wilfried.beeker@lwk.nrw.de  
Tele.: 02162 3706-55  
Mobil: 0151 56917879

Klaus-Peter Göddertz  
klaus-peter.goeddertz@lwk.nrw.de  
Tele.: 02421 5923-21 Fax: -9621  
Mobil: 0151 11224232

Hans Jürgen Hölzmann  
hans-juergen.hoelzmann@lwk.nrw.de  
Tele.: 02421 5923-22 Fax: -9622  
Mobil: 0177 415 92 78